



Gerüchteküche

Ausgabe 2 im Sommersemester 2013

▪ Wahlergebnisse ▪ Verfasste Studierendenschaft ▪ Studentenwerk ▪ Sommerspecial ▪

Liebe Leser, ihr habt gewählt! Die Verfasste Studierendenschaft in Ulm hat sich ihre Organe gegeben. Wer im erste Studierendenparlament und Fachschaftenrat sitzt und wer eure Vertreter in Senat und Fakultätsräte sind, erfahrt ihr auf den folgenden Seiten. Doch die Wahlen waren nur der erste Schritt. Wie es nun weiter geht mit der Verfassten Studierendenschaft in Ulm, könnt ihr auf Seite 3 lesen.

Außerdem findet ihr in diesem Heft einen Bericht über Entwicklungen beim Studentenwerk Ulm (Seite 5) und das Mobilitätsreferat hat pünktlich zum Beginn der Semesterferien noch ein paar Tipps wie ihr günstig im Sommer herum kommt.

Eure Studierendendenvertretung

Gremienwahlen 2013 Die Ergebnisse

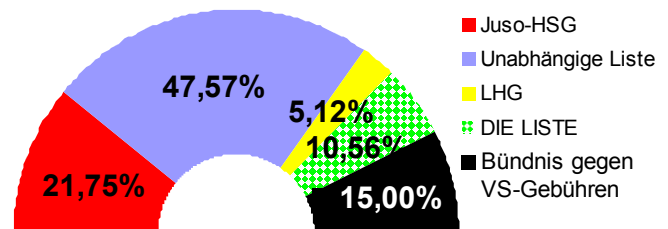
Studierendenparlament (StuPa)

Das Studierendenparlament ist das zentrale legislative Organ auf universitätsweiter Ebene. Unter anderem werden hier der Haushalt, Arbeitsprogramme und Richtlinien zur Erfüllung der Aufgaben der Studierendenschaft diskutiert und beschlossen. Das StuPa wählt und kontrolliert außerdem die Studierendendenexekutive.

Das Gremium setzt sich zusammen aus den zwei studentischen Senatoren (analog wie bisher im AStA existiert hier die einzige Überschneidung zwischen akademischer und studentischer Selbstverwaltung), 10 direkt gewählten Mitgliedern und 6 Vertretern, die aus dem Fachschaftenrat entsandt werden.

Wahlmitglieder

Die Stimmen wurden wie folgt verteilt:



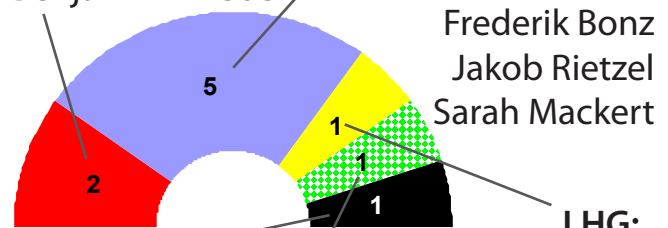
Sitzverteilung nach dem Saint-Laguë-Verfahren

Juso-HSG:

Alexander Junker
Benjamin Weber

Unabhängige Liste:

Nelly Rüttiger
Nikola Mattschas
Frederik Bonz
Jakob Rietzel
Sarah Mackert



Bündnis gegen VS-Gebühren:

Mehmet Dinc

DIE LISTE:

Stefan T Kaufmann

LHG:

Martin Retzbach

Gremienwahlen 2013

Das Wahlverfahren

Da die Verfasste Studierendenschaft sich in diesem Jahr erstmals konstituiert, hat die Uni die Gremienwahlen 2013 für uns durchgeführt. Die Vorgaben zum Wahlverfahren ergeben sich aus **§ 13 (Wahlen) der Organisationsatzung** der VS.

Die Wahlen zum **Studierendenparlament** werden als **Personalisierte Verhältniswahl** durchgeführt. Dabei werden Wahlvorschläge anhand von Listen eingereicht. Jeder Wähler hat 10 Stimmen – entsprechend der Anzahl der zu vergebenden Sitze. Die Stimmen können frei auf die Kandidaten verteilt werden (Panaschieren). Dabei können bis zu 2 Stimmen pro Person vergeben werden (Kumulieren).

Das **Auszählverfahren nach Saint-Laguë** wurde gewählt, um Listen, auf die viele Stimmen entfallen, nicht überproportional zu bevorzugen. Dies soll gewährleisten, dass der Pluralität der Studierendenschaft Rechnung getragen wird und eher mehr Gruppierungen bei der Vergabe der Sitze berücksichtigt werden. Was sich auch schon bei dieser ersten Wahl bewährt hat, vergleicht man die Sitzverteilung z.B. mit dem D'Hondt-Verfahren.

Die Wahlen zum **Fachschaftenrat** finden immer als **Mehrheitswahl ohne Bindung** an die Wahlvorschläge statt. Ihr könnt eure 6 Stimmen entweder den vorgeschlagenen Kandidaten geben oder selbst Leute dazuschreiben, die ihr gern als eure Vertreter im FSR hättet.

Fachschaftenrat (FSR)

Der Fachschaftenrat dient der Koordination der Fachschaften und Fachbereichsvertretungen (FS) sowie der Mitsprachemöglichkeit der vorgenannten im Studierendenparlament.

Er besteht aus 24 Mitgliedern, 6 Vertretern pro Fakultät. Er entsendet insgesamt 6 Mitglieder in das Studierendenparlament, wobei die entsendeten Personen von wechseln können. Es wird nach Fakultäten getrennt und in Mehrheitswahl gewählt.

Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik (Wahlbeteiligung: 16,21 %)

Stefanie Nigel
Lukas Greiter
Maike Nalbach
Dominik Meissner
Quoc Thai Chung
Marc Schmid

Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften (Wahlbeteiligung: 13,10 %)

Matthias Pröpster
Kristina Huber
Moritz Köhn
Hanna Kübler
Bianca Jaud
Nadine Bauer

Fakultät für Naturwissenschaften (Wahlbeteiligung: 22,13 %)

Anika Wahl
Sebastian Fackler
Alexander Storm
Vivian Stock
Ragna Fischer

Gremienwahlen 2013

Annika Schrupf

Medizinische Fakultät (Wahlbeteiligung: 15,14 %)

Daniela Drees
Tamara Merz
Valerie Roth
Larissa Frank
Fanny Hübner
Abdallah Khazaleh

Studentische Vertreter in den Akademische Gremien

Senat

Beide Sitze im Senat sind auf die Kandidaten der StuVe-Senatorenliste entfallen.

André Ruland
Nikola Anna Luise Mattschas

Fakultätsräte

Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik (Wahlbeteiligung: 16,20 %)

Carmen Sippel
Marko Miklec
Patrick Weggler

Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften (Wahlbeteiligung: 13,10 %)

Steffen Selker
Miriam Eicher-Abel
Julian Latzko

Fakultät für Naturwissenschaften (Wahlbeteiligung: 22,22 %)

Vera Hellinghausen
Jasmina Gacanin
Dana Kaubitzsch

Medizinische Fakultät (Wahlbeteiligung: 15,21 %)

Florian Cersausky
Rouven Hornung
Friederike Hasselblatt
Miriam Linsenmeier
Tobias Zimmermann
Alexander Niederhauser

Wir gratulieren allen Gewählten. Solltet ihr Fragen zur Wahl haben, wendet euch einfach an stuve.kontakt@uni-ulm.de.

[mn]

Und wie geht es jetzt weiter mit der VS?



Die StuVe ist tot – lang lebe die StuVe!

Der AstA hat ausgedient... Die 36-jährige Interimszeit ist vorbei! Und so heißt es auch in der (noch) aktuellen Präambel: „Die Geschäftsordnung des AstA soll bis zur Wiedereinführung einer eigenständigen Studierendenvertretung gelten.“

... aber StuVe bleibt StuVe – endlich verfasst! Auch die StuVe als Organ wird in der

Verfasste Studierendenschaft

bisherigen Form nicht weiter bestehen. Trotzdem wird es auch in der Verfassten Studierendenschaft, zu der ihr als Studierende alle gehört, eine Studierendenvertretung geben, die voraussichtlich auch weiterhin mit „StuVe“ abgekürzt wird. Wie diese Vertretung und ihre Organe aussehen sollen, habt ihr mit der Organisationsatzung im Januar 2013 abgestimmt. Eure Vertreter habt ihr letzten Monat gewählt.

Und jetzt geht die Arbeit erst richtig los!

Nach der Wahl muss nun der Übergang vom „alten“ zum „neuen“ System umgesetzt werden. Dazu sind erstmal ein paar Formalien fällig. Das Studierendenparlament und der Fachschaftenrat müssen sich konstituieren. Danach muss das operative Organ – die Studierendenexekutive (StEx) – gefunden und gewählt werden, damit man sich dann gemeinsam um die Neuregelung der Bereiche Personal, Infrastruktur und Finanzen kümmern kann. Einen Großteil der Vorarbeit hat in den vergangenen zwei Jahren der Arbeitskreis Verfasste Studierendenschaft geleistet.

Doch so viel zur Theorie. Die tatsächliche Ausgestaltung in Form konkreter Zielsetzungen, personeller Besetzung und Grundsatzentscheidungen müssen nun die neu gewählten Vertreter der Studierendenschaft selbst umsetzen.

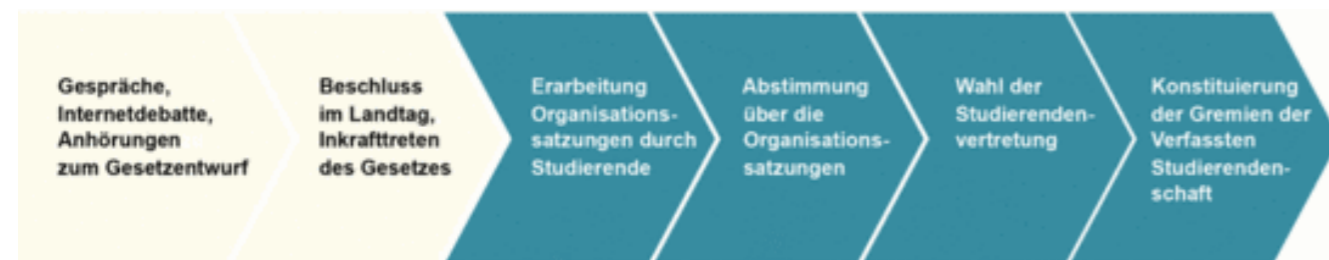
Es kommen also spannende Monate auf die junge VS an der Uni Ulm zu und bei jeder dieser Aufgaben bist DU herzlich eingeladen und aufgerufen, dich zu beteiligen! Bisher ist beispielsweise mit der Abstimmung der Organisationsatzung nur ein eher grober formaler Rahmen gesetzt worden. Wie die Verfasste Studierendenschaft in Ulm aussehen wird, kannst du selbst mitbestimmen.

Du brauchst keine jahrelangen Erfahrungen in der Hochschulpolitik, um DEINEN Ideen und Wünschen Gehör zu verschaffen. Vieles wird und soll sich ändern! Bei Interesse oder Fragen komm vorbei, schreib eine Mail oder komm direkt zur StuVe-Sitzung (Termine auf der Homepage).

Homepage: www.uni-ulm.de/stuve/vs
E-Mail: stuve.vs@uni-ulm.de

[mn]

Was bisher geschah: Herbst 2011 bis heute



Impressum Hrsg.: Die StuVe der Uni Ulm, 89069 Ulm, Tel.: 0731/50-22401, E-Mail: stuve.kontakt@uni-ulm.de, Homepage: www.uni-ulm.de/stuve | **Redaktion:** Maria Nothing (V.i.S.d.P) | **Text und Grafiken:** Maria Nothing, Stefan T Kaufmann (als Mobilitätsreferent), Simon Lücke, Clemens Hafner | **Fotos:** Clemens Hafner, Maria Nothing | **Druck:** Eigendruck | **Auflage:** 400 Stück

Studentenwerk Ulm

Studentenwerk – Bericht aus dem Verwaltungsrat

Beitragserhöhung, Modernisierung Mensaküche, Bauprojekt Wohnheim Oberer Eselsberg, Claus Kaiser nochmals Geschäftsführer. Bericht aus der 1. Verwaltungsratssitzung des Studentenwerks 2013 am 27.06.2013. Im Verwaltungsrat stimmberechtigt sind 3 Studierende, sowie 3 Rektoren der Hochschulen und 4 „Vertreter aus der Gesellschaft“.

Das liebe Geld

Ab dem Sommersemester 2014 wird der Studentenwerksbeitrag für Uni und Hochschule Ulm auf 50 € angehoben. Wie auch bisher, wurde für die anderen Hochschulstandorte des Studentenwerks (HS in Biberach, PH und HfG in Schwäbisch-Gmünd, HS in Aalen) mit 45 € ein etwas niedrigerer Beitrag beschlossen. Dieser Unterschied ergibt sich aus der Servicevielfalt und -dichte, die an den anderen Standorten im Gegensatz zum Hauptstandort Ulm momentan nicht geboten werden kann.

Mit der Beitragserhöhung reagiert das StU einerseits auf die steigende Unterdeckung in den Speisebetrieben – beispielsweise durch die steigende Zahl der Mitarbeiter und Tarifanpassungen etc. sowie auch auf bereits getätigte oder noch ausstehenden Investitionen in notwendige Neu-, Aus- und Umbaumaßnahmen. Die Erhöhung an den Standorten korrespondiert so auch mit den jeweiligen Investitionen vor Ort.

Um Mensen und Cafeten für den Studentengeldbeuten erschwinglich zu machen, ist im Bereich der Hochschulgastronomie eine Kostendeckung gar nicht vorgesehen. Die Mehreinnahmen aus der aktuellen Beitragserhöhung werden diese Unterdeckung somit auch nicht kompensieren, sondern bewegen sich lediglich in der Größenordnung des Anstiegs dortigen „Verluste“ seit 2010.

Auch nach der Erhöhung liegen die Beiträge des StU immer noch unter Landes- und Bundesdurchschnitt, der beispielsweise im WS 11/12 bei 56,25 € lag. Außerdem erklärte Geschäftsführer Claus Kaiser auf der Verwaltungsratssitzung, dass er überzeugt sei, mit dieser Erhöhung die Beiträge über 6 Jahre stabil halten zu können.

Studentenwerk	WS 11/12	WS 13/14	WS 14/15
Ulm	40 €	40 €	50 €
Tübingen	41 €	51 €	51 €
Stuttgart	37,20 €	37,20 €	Erhöhung noch nicht bekannt
Heidelberg	44 €	44 €	Erhöhung geplant
Karlsruhe	45 €	60 €	60 €
Freiburg	46 €	56 €	56 €
Mannheim	44 €	49 €	49 €
Konstanz	43 €	58 €	58 €
Landesdurchschnitt	42,55 €	49,40 €	> 50,65 €

Beitragentwicklung in Baden-Württemberg

Grundsätzlich basiert die Finanzierung des Studentenwerks auf 3 Säulen: der Finanzhilfe des Landes, den Umsatzerlösen und den Beiträgen der Studierenden. Was die zahlreichen Investitionen des

Studentenwerk Ulm

StU anbelangt, sind zwar bauliche Maßnahmen grundsätzlich Sache des Landes, doch setzt sich in den letzten Jahren zunehmend eine Drittfinanzierung (1/3 Finanzministerium, 1/3 Hochschule, 1/3 Studentenwerk) durch, so dass auch in diesem Bereich die finanzielle Belastung des Studentenwerks steigt.

Am Beispiel der Mensa der Uni Ulm:

Bau und nutzerspezifische Erstaussstattung der Mensa (Küche etc.) wurde einstmals vom Land übernommen und später dem Studentenwerk „geschenkt“. Das bedeutet vor allem, dass die Instandhaltung vom Studentenwerk selbst finanziert werden muss. Bei der nach 30 Jahren nun anstehenden Komplettmodernisierung der Mensa, wird die Finanzierung den ersten Gesprächen nach wie folgt aussehen:

Baukosten:

- 1 Mio € – Finanzministerium,
- 500 000 € – Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
- 500 000 € – Studentenwerk

Hinzu kommen ca. 1 Mio € für die Küchentechnik, die vorerst vom Studentenwerk übernommen wird. Dafür kann nachträglich noch ein Zuschuss des MWK beantragt werden.

Durch die Erhöhung der Studierendenbeiträge hofft das Studentenwerk Ulm auch in den Verhandlungen um die Verteilung der Finanzhilfen des Landes einen besseren Stand zu haben. Da es hier mit den anderen Studentenwerken in Baden-Württemberg konkurrieren muss, könnte sich ein „zu niedriger“ Beitrag negativ auswirken.



So soll sie aussehen, die neue Wohnanlage am Oberen Eselsberg

Wohnheim Oberer Eselsberg

Die ersten beiden Blöcke des Neubaus „hinter“ der Uni West liegen im Zeit- und Kostenplan und zum Beginn des kommenden Wintersemesters werden die ersten der 300 Wohnplätze erstmals bezogen werden können. Für das Wohnheim sucht das StU übrigens noch einen Namen. Vorschläge könnt ihr einfach an pr@studentenwerk-ulm.de schicken. Die besten 3 Vorschläge werden mit einem Gutscheine belohnt. Illustere Namensvorschläge wie „Einsteinkaserne“ oder „Kaiserfestung“ sind uns schon zu Ohren gekommen.

Außerdem hat der Verwaltungsrat für die Planungen eines dritten Blocks eine viertelmillion Euro beschlossen. In der Verlängerung der ersten beiden Gebäude soll ein dritter Block gleichen Entwurfs südlich in Richtung Wohngebiet Oberer Eselsberg entstehen. Dieser wird allerdings nicht als reines Wohnobjekt genutzt werden, sondern neben weiteren 80 Wohnplätzen soll hier ein größerer Fitnessbereich und die Kinderkrippe des Studentenwerks unterkommen, da das aktuelle (neue) Gebäude des „Flohzirkus“ nahe der Haltestelle Staudinger Straße dem Bau der Straßenbahnline 2 weichen muss. Die 20 Krippenplätze stehen den

Ab in den Sommer

Kindern von Studierenden zur Verfügung und sind in der Regel voll belegt. Für neue Kinder gibt es eine Warteliste. Da sich mit dem gesetzlichen Anspruch auf Kindertagesstätten aber aktuell auch in den Kommunen einiges tut, ist längerfristig eine entspanntere Situation zu erwarten.

Und sonst noch ?

Der Verwaltungsrat hat die **Wiederbestellung des Geschäftsführers** Claus Kaiser für den Zeitraum vom 1. August 2014 bis zum 31. Juli 2020 beschlossen. Das Ministerium stimmte dem bereits zu und damit muss der neue, zweite Vertrag mit Herrn Kaiser nur noch vom Vorsitzenden des Verwaltungsrates, und dem Präsidenten der Universität Ulm Prof. Ebeling unterzeichnet werden.

Die Studierendenvertretung freut sich sehr, dass Herr Kaiser seine Arbeit hier in Ulm fortsetzen möchte und sich weiter-

hin als echter „Partner der Studierenden“ mit und für uns einsetzt.

Mit dem Ende des Geschäftsjahrs 2012 wurde außerdem der Bericht zum Jahresabschluss entgegengenommen, festgestellt und der Geschäftsführer für den Zeitraum entlastet. Wer sich für die konkreten Zahlen interessiert, findet die jährlichen **Geschäftsbereiche** seit 2008 auf der Homepage des Studentenwerks. Bei weiterführendem Interesse, könnt ihr euch gerne mit euren Vertretern im Verwaltungsrat in Verbindung setzen.

Weiter Informationen findet ihr unter www.studentenwerk-ulm.de oder über stuve.kontakt@uni-ulm.de. Auch bei Fragen an eure Vertreter im Verwaltungsrat (Clemens Hafner und Simon Lücke) könnt ihr euch an stuve.kontakt@uni-ulm.de wenden.

Simon Lücke

Sommer-Mobilitätsspezial: Ab in den Urlaub!

Alle Prüfungen bestanden, sich mit einem Urlaub belohnen, einfach mal kreuz und quer durch interessante Städte tingeln – wer das früher als StudentIn machen wollte, für den gab es genau das passende Bahnticket: Interrail! Einfach in den Zug steigen, von Stadt zu Stadt reisen, Deutschland und Europa entdecken... schön war das, und günstig noch dazu.

War, wohlgemerkt, denn die Interrail-Preise wurden in den vergangenen 20 Jahren mehrfach „angepasst“ – ein ande-

rer Ausdruck für „teurer“. Der Ein-Land-Pass für Deutschland, mit dem man innerhalb eines Monats acht Reisetage lang fahren darf, kostet für Jugendliche von 12–25 Jahren ganze 218 EUR, wer älter ist, muss gar 329 EUR dafür hinlegen.

Das ist natürlich immer noch günstiger als eine Reihe von Einzelfahrten, es gibt aber noch eine günstigere Variante, die sich internationale Bahnbestimmungen zunutze macht, und die wir euch heute als Tipp für den wohlverdienten Sommerurlaub ans Herz legen wollen. „Normale“ innerdeutsche Tickets zum Normalpreis müssen nämlich innerhalb zweier Tage „abgefahren“ sein. Wer also beispielsweise von Ulm nach Rügen fahren möchte,

Ab in den Sommer

kann zwar eine Route über Berlin wählen und dort eine Nacht Zwischenstopp machen – mehr ist aber nicht drin, damit die Reise rechtzeitig beendet werden kann.

Dierk Andresen aus Biberach/Riß fiel jedoch auf, dass Tickets des internationalen Bahnverkehrs ganze 30 Tage gültig sind und die Fahrt während dieser Zeit beliebig oft und beliebig lang unterbrochen werden darf. Anstatt eine Karte von Ulm nach Sassnitz/Rügen für 139 EUR zu buchen, wird also eine Fahrt vom österreichischen Bregenz nach Sassnitz für 143,40 gebucht – die nun aber als grenzüberschreitende Fahrt statt zwei Tage lang ganze 30 Tage lang gültig ist und beliebig oft unterbrochen werden kann, um auf dem Weg liegende



Städte zu erkunden. Den Streckenanteil von Bregenz nach Ulm lässt man nun einfach verfallen und steigt erst in Ulm zu.

Ein weiterer Kniff liegt im Tarifsystem der Bahn begründet. Wurden die Fahrpreise früher anhand der tatsächlichen Strecken berechnet, orientieren sich die Preise seit einigen Jahren anhand von „Leiträumen“: Zwischen Start- und Zielbahnhof wird eine Art „Korridor“ aufgespannt, der beidseitig durch „Leitpunkte“, also Bahnhöfe, begrenzt wird. Bucht man nun die Strecke von Bregenz nach Sass-

nitz über Frankfurt/Main und Dresden, spannt sich ein riesenhafter Korridor auf, der einem unterwegs Stadtbesuche in Stuttgart, Frankfurt, Eisenach, Erfurt und Dresden ermöglicht, bevor Berlin auf dem Plan steht. Danach geht es weiter über Schwerin und Stralsund, bevor die Reise auf Rügen endet. Preis für die bis zu 30tägige Reise: Immer noch 143,40 EUR, mit BahnCard nochmal deutlich weniger.

Eine Liste passender Verbindungen, die über Biberach (und damit auch über Ulm) fahren, gibt es auf Andresens Website: <http://weberberg.de/billiger-bahn-fahren.html> – dort finden sich auch noch einmal ausführlichere Erklärungen zu den Leitpunkten, rechtlichen Hintergründen, und was zu beachten ist.

Noch günstiger für einen Urlaub – oder für den Rückweg von Rügen aus – ist nur die Fahrt per Anhalter, die einem dann auch ermöglicht, kurzentschlossen mal einen Abstecher nach Kopenhagen zu machen. Eine kurze Zusammenfassung wie das geht und wie man am besten aus Ulm herauskommt (persönlich getestet und erprobt), findet sich auf der Website des Mobilitätsreferats oder im weltweiten Trampwiki <http://hitchwiki.org>.

Das Mobilitätsreferat wünscht einen schönen Sommer :)